

Sympatex-Anleihen

Zwei bekannte Unternehmensberater wegen Verdunkelungsgefahr erneut festgenommen

Die beschuldigten Beratergrößen Stefan Goetz und Stephan Sanktjohanser sind erneut festgenommen worden, weil sie gegen Auflagen verstoßen haben sollen.

René Bender, Lars-Marten Nagel
22.03.2024 - 10:26 Uhr aktualisiert



Ein Gang in der JVA Stadelheim (Symbolbild): Die Staatsanwaltschaft München hat die beiden Sympatex-Eigentümer am Montag bereits zum zweiten Mal festnehmen lassen. Foto: picture alliance / Sueddeutsche

Düsseldorf, Berlin. Die beiden bekannten Münchener Unternehmensberater Stephan Goetz und Stefan Sanktjohanser sitzen wieder in Untersuchungshaft. Dies bestätigte die Staatsanwaltschaft München I am Donnerstag auf Nachfrage dem Handelsblatt. Die Behörde ermittelt wegen eines mutmaßlichen Millionenbetrugs bei der Textilfirma Sympatex gegen die beiden Eigentümer des Unternehmens. Sie haben die Vorwürfe stets bestritten.

Goetz und Sanktjohanser wurden am vergangenen Montag festgenommen und am nächsten Tag dem Ermittlungsrichter vorgeführt. „Dieser hat den weiteren Vollzug der Untersuchungshaft angeordnet“, teilte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft mit.

Feedback

Es ist bereits die zweite Festnahme der beiden in dem Ermittlungsverfahren. Erst Ende September hatte die Justiz Goetz und Sanktjohanser wegen Flucht- und Verdunkelungsgefahr in U-Haft genommen. Ihre Anwälte betonten, man dürfe daraus keinen Rückschluss auf vermeintliches strafrechtliches Verhalten ziehen. Neun Tage später kamen sie wieder frei, nachdem sie jeweils mehrere Millionen Euro Kaution hinterlegten.

» **Lesen Sie auch:** [Sympatex-Eigner zahlen Millionen, um aus U-Haft freizukommen](#)

Wie die Staatsanwaltschaft am Donnerstag mitteilte, sollen die Beschuldigten den im Außervollzugsbeschluss auferlegten Pflichten „gröblich zuwidergehandelt“ haben. Es gehe unter anderem um Verstöße „gegen die Untersagung, Gespräche mit Mitbeschuldigten oder möglichen Zeugen zum Verfahren oder zum Gegenstand des Verfahrens zu führen“. Demnach werfen die Strafverfolger den beiden vor, die Ermittlungen zu behindern.

Die Strafverteidiger von Goetz und Sanktjohanser wollten sich nicht dazu äußern. Im vergangenen Jahr hatte ein Sprecher der beiden zu den Ermittlungen mitgeteilt: „Meine Klienten sind sich nicht bewusst, etwas Unrechtes getan zu haben.“ Er verwies auf zivile Schadenersatzklagen von Gläubigern, die das Landgericht München I in erster Instanz abgewiesen hatte. Die Eigner hätten bei dem Sympatex-Investment Verluste in Millionenhöhe hingenommen.

Goetz und Sanktjohanser sind durch ihre Beratungsfirma Goetzpartners bundesweit bekannt. Laut Branchendienst Lünendonk liegen sie mit einem Umsatz von 140 Millionen Euro auf Rang zehn unter den deutschen Unternehmensberatungen.

Mutmaßlicher Betrug zulasten der Anleger?

Hintergrund der Ermittlungen ist ein mutmaßlicher Millionenbetrug beim Textilunternehmen Sympatex, das Goetz und Sanktjohanser wiederum persönlich gehört. Sympatex stellt Outdoor-Bekleidung her und positioniert sich als umweltfreundliche Alternative zu Gore-Tex. 2021 erzielte die Textilfirma bei 19,7 Millionen Euro Umsatz einen Verlust von 830.000 Euro.

Die Ermittler verdächtigen die beiden Eigentümer des Betrugs, der Marktmanipulation und der Anstiftung zur Untreue. Der Verdacht dreht sich um einen radikalen Schuldenschnitt bei einer Unternehmensanleihe. Sympatex hatte 13 Millionen Euro überwiegend bei kleinen Investoren eingesammelt.

Das Management bat im Jahr 2017 die Anleger, auf 90 Prozent ihres Geldes zu verzichten, weil ohne Schuldenschnitt die Insolvenz drohe. Nur so werde ein Investor die Firma kaufen und ihre Pleite verhindern, hieß es. Die Gläubiger stimmten zu, auch wenn offenblieb, wer dieser „weiße Ritter“ sein sollte. Nachdem der Verkauf platzte, blieb die Pleite jedoch aus.

Stephan Goetz: Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Münchener Unternehmensberater und Eigentümer von Sympatex. Foto: PR

Die Anleger wurden aus einer mysteriösen Geldquelle abgefunden, die bis heute verborgen geblieben ist. Die Ermittler gehen dem Verdacht nach, dass die beiden Berater sowie zahlreiche mutmaßliche Helfer die Geldgeber täuschten, um sich auf ihre Kosten zu bereichern.

Aus Sicht der Behörden sollen sie dabei mehrfach getrickst haben. So sollen etwa Strohleute in ihrem Auftrag Wertpapiere billig gekauft haben, um die Mehrheit in der Abstimmung über den Schuldenschnitt zu sichern. In den Zivilverfahren sollen die beiden Anwälte und Zeugen zu Falschaussagen bewogen haben. Die Strafverfolger werfen Goetz zudem direkt vor, selbst im Zeugenstand gelogen zu haben.



Der Fall Sympatex: Mutmaßlicher Millionenbetrug an Anlegern

19.11.2023



Abspielen 40:31



Wann die Ermittlungen im Fall Sympatex abgeschlossen sein werden, ist derzeit nicht absehbar, sagte ein an dem Verfahren beteiligter Verteidiger gegenüber dem Handelsblatt. „Ich gehe davon aus, dass dies zumindest noch einige Monate dauern wird.“

Das Verfahren ist umfangreich. Es gibt insgesamt 14 Beschuldigte. Im Juli 2023 durchsuchten die Behörden 50 Standorte.

Feedback

Was die Inhaftierung der beiden Mitgründer und Namensgeber für Goetzpartners bedeutet, beantwortete die Chief Operating Officer des Unternehmens am Donnerstagnachmittag. Goetzpartners sei „auch in der Abwesenheit der Eigentümer vollumfänglich handlungsfähig“. Die operative Führung liege wie bisher in der Verantwortung des Executive Board.

Goetz und Sanktjohanser führen die Gesellschaft laut Homepage als Managing Partner. Laut der Webseite des Unternehmens verantwortet Sanktjohanser „das Kerngeschäft der Beratung“. Im Internet finden sich Fotos von einer Firmenfeier. Zu sehen sind Goetz und Sanktjohanser in weißen Jacketts und Hemden und schwarzen Fliegen, wie sie vor zwei Monaten die Beförderungen von Kollegen feierten.

Mehr: [Mutmaßlicher Millionenbetrug an den Sympatex-Anlegern](#)